



Noch vier Projekte für dieses Jahr im Visier

Startschuss im Landkreis Greiz zum bundesweiten Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“

„Wir produzieren keine Papiertiger für den 2. Arbeitsmarkt, uns geht es um Nachhaltigkeit“, umreißt Landrätin Martina Schweinsburg treffend, welche Ziele der Landkreis Greiz mit seiner Teilnahme am bundesweiten Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ verfolgt. Nicht umsonst habe man das Motto „Projekte statt Konzepte“ gewählt. Wie bereits berichtet, ist der Landkreis eine der 13 Siegerregionen (von 39), die bundesweit dem Wettbewerbsaufruf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefolgt sind.

Am 8. Juli 2015 konnte Martina Schweinsburg in Berlin den Zuwendungsbescheid entgegennehmen und den Entwicklungsvertrag unterzeichnen. Damit stehen dem Landkreis Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro zusätzlich zu bereits bestehenden Förderprogrammen zur Verfügung, die in drei Jahresscheiben ausgereicht werden. Mindestens die gleiche Summe wollen regionale Partner investieren. Gerade die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft war eines der Kriterien, mit denen der Landkreis Greiz bei den Wettbewerbs-Juroren punkten konnte.

Federführend im Modellvorhaben wird die LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. bei der weiteren Projektauswahl sein. Sie entscheidet darüber, welche Projekte innerhalb des Modellvorhabens unterstützt werden.

**LAND
AUF
SCHWUNG**

Das Landratsamt stellt einen Förderlotsen, der Antragsteller bei der Beantragung von Fördermitteln berät, damit die zugesagten 1,5 Millionen aus dem Budget „Land(auf)Schwung“ wenn möglich durch Nutzung weiterer bereits existierender Förderprogramme in der Region in größerem Umfang investitionswirksam werden.

Mit dem Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ werden neue Wege für das Zusammenleben und Arbeiten auf dem Land erprobt und Perspektiven für junge Menschen eröffnet. Der Landkreis Greiz wird sich auf zwei Themenfelder vorrangig konzentrieren: Individuelles



Der Hofladen in Langenwolschendorf steht im Mittelpunkt eines der Projekte im Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“, die noch in diesem Jahr begonnen werden sollen.

Leben, innovative Mobilität und unternehmerisches Engagement zur Unterstützung der Daseinsvorsorge sowie Vermarktung regionaler Erzeugnisse mit positiven Effekten auf regionales Kooperationsklima, Kulturlandschaft und Identität.

Der zentrale Ansatzpunkt ist die gezielte Einbindung unternehmerischen Kapitals und unternehmerischen sowie ehrenamtlichen Engagements, zum Beispiel bei der Schaffung von altersgerechtem Wohnraum im ländlichen Raum, in Vierseithöfen etwa.

Vorstellbar ist ebenso, dass - wie in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf bereits praktiziert - nicht die Kommune soziale Einrichtungen (hier Arztpraxis) schafft, sondern privates Kapital in Verbindung mit den Fördermöglichkeiten des Modellvorhabens zum Einsatz kommt.

Noch in diesem Jahr starten vier Projekte. Der Hofladen in Langenwolschendorf soll über den Verkauf von regionalen Erzeugnissen hinaus ein Zentrum zur Verarbeitung regionaler Erzeugnisse und gleichzeitig Aktions-, Erlebnis- und Begegnungsstätte werden. Geplant sind z. B. Exkursionsangebote für Kindergärten und Schulen, aber auch Workshops für die Großen. Mit der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Gera-Greiz e.V. sind zur

besseren Vermarktung gleich zwei Projekte geplant. Zum einen sollen über das Modellvorhaben die Lager- und Logistik-Möglichkeiten der Bio-Erzeuger erweitert und verbessert werden, damit ihre Produkte schnell und in guter Qualität zum Verbraucher kommen.

Zum anderen geht es auch um die Verarbeitung der Produkte in sogenannten Regio-Küchen z. B. für Gastronomie, Schulküchen.

Viertes Projekt, das noch dieses Jahr angeschoben werden soll, ist die Förderung der Mobilität

mit e-Fahrzeugen speziell für die Gemeinden der Region. Als Projektträger steht ein Unternehmen in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf in den Startlöchern in Verbindung mit einem ganzen Tross von Kooperationspartnern.

Bisher liegen der LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. rund 30 Projektideen vor. Weitere sind immer willkommen. Welche in den kommenden drei Jahren tatsächlich in Angriff genommen und realisiert werden, darüber wird sie entscheiden müssen.



Landrätin Martina Schweinsburg im Kreise der bundesweit 13 Zuwendungsempfänger des Modellvorhabens „Land(auf)Schwung“.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 14-2015 des Landkreises Greiz bei.

Wer kommt, muss untergebracht werden

Vermutlich denken manche von Ihnen, liebe Leser, dass sie zum Thema Asyl nun genug gesehen, gehört und gelesen haben und nicht schon wieder damit konfrontiert werden wollen.

Ja, es ist das beherrschende Thema in den Medien, es bestimmt einen Großteil unserer Arbeit im Landkreis – sowohl auf der Verwaltungs- als auch auf der politischen Ebene. In der vorigen Woche gab es für uns Verantwortungsträger aus Städten, Gemeinde und Landkreisen in Erfurt zum ersten Mal so etwas wie Verständnis für unsere Situation. Zumindest wurden unsere Forderungen an die Landesregierung nicht von vornherein abgewiegelt, zum Beispiel nach hundertprozentiger Refinanzierung unserer Ausgaben für die Unterbringung von Flüchtlingen, die wir bisher aus unserem Kreishaushalt bestreiten, oder nach konsequenter Abschiebung von abgelehnten Asylbewerbern.

Ob unsere Forderungen erfüllt werden, das muss die Zukunft zeigen, in überschwänglichen Optimismus verfallende ich jedenfalls nicht. Zu oft bin ich in den vergangenen Wochen von den Oberen der rot-rot-grünen Landesregierung öffentlich angezählt worden, wenn ich die tatsächliche Situation an der Basis geschildert habe. Mir ist aber nicht bekannt, dass auch nur einer aus den regierungstragenden Fraktionen bis-



her bereit war, Wohnraum für die Unterbringung der Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Sie erleben nicht tagtäglich vor Ort, welche Anstrengungen unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer unternehmen zur Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge. Da sind pragmatische Lösungen gefragt und nicht ideologische Argumente.

Unsere Bürgermeister und die überwiegende Mehrheit unserer Bürger haben das verstanden und suchen mit uns gemeinsam nach Lösungen, trotz aller Skepsis, für die ich durchaus Verständnis habe. Doch als Landrätin habe ich Gesetze zu vollziehen und dazu gehört die Unterbringung der Asylbewerber. Knapp 600 leben bislang bei uns, bis Ende des Jahres müssen wir noch mal mit 600 rechnen. Wie viele es im nächsten Jahr sein werden, vermag bisher

niemand mit Bestimmtheit zu sagen.

Es nützt keinem, wenn wir uns dieser Aufgabe verweigern, deshalb werbe ich für gegenseitigen Respekt. Geben wir den Fremden eine Chance, sich bei uns zu integrieren, leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Die Flüchtlinge zu verhätscheln oder zu bevormunden ist der falsche Weg, sollte das „Rundum-Sorglospaket“ auch gut gemeint sein. Hinter diesen Menschen, die sich aus Afrika, Syrien oder vom Westbalkan bis zu uns durchgeschlagen haben, liegen 1000 Kilometer und mehr Fluchtweg. Sie finden sich bei uns zurecht, wenn man ihnen Sprach- und Orientierungshilfe gibt, so wie das der Kreis der Ehrenamtlichen um Burkhardt Giermann in Zeulenroda macht. Die Bereitschaft zur Integration setze ich ebenso bei den Flüchtlingen voraus. Es kann nicht sein, dass sie die religiösen und ethnischen Auseinandersetzungen ihrer Heimat, vor denen sie ja auf der Flucht sind, mit zu uns bringen und hier gewaltsam fortführen. In Deutschland gibt es Religionsfreiheit, und zwar für alle. Das hat jeder zu respektieren, der zu uns kommt. Respekt voneinander auf beiden Seiten, das ist Grundvoraussetzung dafür, dass sich ein tolerantes Miteinander überhaupt entwickeln kann, meine ich.

Ihre Martina Schweinsburg

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117
Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde: Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117
Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde: Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Martina Schweinsburg (r.) und Geschäftsführer Andreas Rieß (l.) mit den Vertretern des Kreissportbundes Greiz und der Vereine nach der Übergabe der Spendenschecks.

25.000 Euro für den Nachwuchssport

Erstmals tritt die kreiseigene Entsorgungs-GmbH „Umwelt“ als Sponsor in Erscheinung. Dank des guten Betriebsergebnisses konnte Geschäftsführer Andreas Rieß im Beisein der Greizer Landrätin und Aufsichtsratsvorsitzenden Martina Schweinsburg an den Kreissportbund Greiz und vier weitere Sportvereine Spenden im Gesamtwert von 25.000 Euro übergeben. Damit wurde ein Beschluss

des Aufsichtsrates umgesetzt. Während der Kreissportbund sich über eine Zuwendung von 15.000 Euro freuen konnte, erhielten der ASC Ronneburg, der SV Blau-Weiß Auma, der RSV Rotation Greiz sowie der PSV Merkendorf jeweils 1.500 Euro.

Mit dem Geld soll vorrangig der breit gefächerte Kinder- und Jugendsport in den genannten Vereinen unterstützt werden.

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

01.09.: Paul Schilling, Zeulenroda-Triebes

101. Geburtstag

12.08.: Luise Berthold, Großenstein

104. Geburtstag

05.08.: Konrad Smelty, Greiz

Diamantene Hochzeit

02.08.: Adelbert und Gisela Schaarschmidt, Greiz

11.08.: Friedrich und Renate Knoll, Greiz; Manfred und Jutta Petzold, Kraftsdorf

20.08.: Harri und Sigrid Beez, Auma-Weidatal

27.08.: Ernst und Margot Ortlepp, Weida; Arno und Sonja Hebel, Hohenleuben; Manfred und Doris Wendrich, Berga/Elster; Lothar und Marianne Körner, Pölzig

03.09.: Siegfried und Marianne Ehrenpfordt, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

17.08.: Herbert und Hedwig Otto, Bocka

18.08.: Aloys und Lonny Reitz, Bad Köstritz

Verkehrsbehörde am 26. September zu

Aufgrund von Umbauarbeiten im IT-Bereich stehen in der Straßenverkehrsbehörde in Weida von Freitag, 25. September, 12 Uhr, bis Sonntag, 27. September, die EDV-Systeme nicht zur Verfügung. Deshalb ist die Verkehrsbehörde des Landkreises am Sonnabend, 26. September, für jeglichen Besucherverkehr geschlossen. Das Landratsamt bittet um Verständnis.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Iлона Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Als Lokales Traumazentrum erneut zertifiziert

Krankenhaus Greiz gehört zum TraumaNetzwerk Thüringen

Mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung als Lokales Traumazentrum ist die Kompetenz der Kreis-Krankenhaus Greiz GmbH bezüglich der Versorgung von schwerstverletzten Personen erneut geprüft und bestätigt worden. „Das positive Ergebnis freut uns natürlich. Damit sehen wir unsere Rolle als wichtiger Notfallversorger in der Region bestärkt“, so Dr. med. Lutz Bachmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Bei der medizinischen Versorgung schwerstverletzter Personen komme es nicht nur auf eine schnelle Erstversorgung am Unfallort an, wie der Mediziner betont. Entscheidend für den Behandlungserfolg und die weitere Prognose sei auch die klinische Versorgung des Patienten in einer kompetenten Trauma-Klinik.

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) führte im Jahr 2006 ein bundesweites Netzwerk so genannter Traumazentren ein, die sich in Traumanetzwerken organisieren. Die Kreis-Krankenhaus Greiz GmbH gehört zum TraumaNetzwerk Thüringen. Ziel dieses Netzwerkes ist, die Qualität der Schwerstverletztenversorgung sowie die Prozesse zum Wohle der Patienten zu vereinheitlichen und zu optimieren. Seit der Einführung habe sich die Zeitspanne der Rettung des Schwerstverletzten bis zur Behandlung in der entsprechenden Klinik deutlich verringert. „Dies ist ein entscheidender Punkt, der die Überlebenschancen deutlich

steigert“, unterstreicht Chefarzt Dr. Bachmann. Lobend erwähnt er die gute Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten. Turnusmäßig treffen sich auch die Chefarzte der angeschlossenen Kliniken. Wie Dr. Bachmann erklärt, müsse ein zertifiziertes Traumazentrum bestimmte Ausstattungsmerkmale aufweisen, beispielsweise einen Hubschrauberlandeplatz oder eine entsprechende OP-Saal-Kapazität. Zudem muss entsprechendes Fachpersonal unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Disziplinen diese Kriterien rund um die Uhr besetzen können. „Wir sind sehr stolz, dass wir dabei sind“, so Chefarzt Dr. Bachmann abschließend. „Unser Krankenhaus ist mit einem hohen Qualitätsstandard aufgestellt.“



Chefarzt Dr. Lutz Bachmann mit der Urkunde der erneuten Zertifizierung. (Foto: KKH)



Kleines Abschiedsgeschenk der Landrätin an den scheidenden Profol-Chef Jürgen Eisele, auf das er das Vogtland nie aus den Augen verlieren möge.

Landrätin dankt Jürgen Eisele für seinen Einsatz für Greiz

„Jeder Kunststoffordner, den sie im Laden kaufen, ist mit Profol-Folie verarbeitet“, sagt Jürgen Eisele selbstbewusst, denn mittlerweile zählt die Profol-Gruppe, zu der auch die Innofol Kunststoffprodukte GmbH in Greiz gehört, zu den Größten der Branche. „Wir sind jetzt bei einem Jahresumsatz von rund 200 Millionen Euro insgesamt. Greiz produziert rund 40 000 Tonnen Folien pro Jahr“, berichtet der Geschäftsführer beim Besuch der Landrätin Martina Schweinsburg.

Für Jürgen Eisele ist dieser Besuch so etwas wie ein Abschiedstreffen, denn der nunmehr 70-Jährige, der das Unternehmen über Jahrzehnte aufgebaut und erfolgreich geführt hat, will sich zur Ruhe setzen. Er habe es seiner Frau versprochen,

fügt er an, was wohl heißt. Ich würde schon noch weiter machen....

Der Greizer Standort gehört seit 1997 zur Profol-Gruppe. Zustande gekommen ist der Kontakt zwischen dem Stammhaus in Bayern und dem Folienhersteller im Thüringer Vogtland über die Städtepartnerschaft zwischen Greiz und Rosenheim.

Heute sind am Standort Greiz rund 115 Mitarbeiter mit der Produktion von Polypropylenfolien beschäftigt. Rund 30 Millionen Euro wurden in den hiesigen Standort investiert

Landrätin Martina Schweinsburg dankte Jürgen Eisele für seinen Einsatz speziell in Greiz, sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung der Region als auch für sein soziales Engagement.

Barat Ceramics: Fokussiert auf rentable Nischen

„Wir können unsere Produkte weltweit verkaufen, nicht mehr nur im deutschsprachigen Raum“, sagt Dr. Alexander Dohn, seit diesem Jahr Geschäftsführer der Barat Ceramics GmbH in Auma.

Bei seinem Amtsantritt habe er ein solide gewachsenes Unternehmen mit Potenzial vorgefunden. Dieses Potenzial gelte es verstärkt zu nutzen, erläuterte er Landrätin Martina Schweinsburg bei deren Betriebsbesuch Mitte August. Im Blick habe die neue Geschäftsführung dabei vor allem den asiatischen und US-amerikanischen Markt, erste Kontakte sind geknüpft, die sollen weiter ausgebaut werden.

Das traditionsreiche Unternehmen am Standort Auma, das 1909 mit der Produktion von Industrieporzellan begann, hat aktuell rund 200 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von rund 20 Millionen Euro. Seine Domäne ist die Fertigung von hochveredelter Industriekeramik für Maschinenbau, Umweltechnologie, Dental- oder Sicherheitstechnik.

Die Einsatzmöglichkeiten von



Dr. Alexander Dohn (r.) mit Martina Schweinsburg auf Betriebsrundgang. Der neue Geschäftsführer schätzt die fachliche Kompetenz der Barat-Mitarbeiterschaft.

Keramik sind also vielgestaltig und es lässt sich mit allen anderen Materialien verbinden. „Wir verfolgen das Metall, wir werden vom Kunststoff verfolgt“, meint Alexander Dohn augenzwinkernd. Gerade in den Keramik-Metall-Verbindungen sieht der Geschäftsführer die Stär-

ken seines Unternehmens.

Dabei kann er auf eine Mannschaft mit hohem Qualifikationsgrad in den Produktionshallen bauen. Das wurde ihm erst kürzlich bei der neuerlichen Zertifizierung ISO 9001 von externen Gutachtern bestätigt.



Noch immer keinen Ausbildungsplatz?

Wer also jetzt noch keinen Ausbildungsvertrag unterschrieben hat, sollte sich schnellstmöglich entscheiden, denn eigentlich hat das Ausbildungsjahr 2015/16 ja bereits begonnen. Und die Chancen, eine Lehrstelle zu bekommen, sind so gut wie selten. Zahlreiche Unternehmen, Handwerksbetriebe auch in unserer Region sind nach wie vor an der Ausbildung des eigenen Berufsnachwuchses interessiert.

Eine Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Ausbildungsplatz bietet das Portal www.dein-ausbildungsportal.de. Hier sind noch einige interessante freie Stellen in den verschiedensten Branchen eingestellt.

Sind Sie Unternehmen und haben noch freie Ausbildungsplätze für 2015, die Sie auf www.dein-ausbildungsportal.de kostenfrei inserieren möchten? Gern können Sie über die E-Mail-Adresse wirtschaft@landkreis-greiz.de den Erfassungsbogen anfordern.

Greizer Region ist bunt und kocht international

Am 23. September wird das Kochbuch dazu in der Stadtkirche St. Marien der Öffentlichkeit präsentiert

Nicht jedes deutsche Sprichwort stimmt uneingeschränkt. Denn dass viele Köche den Brei verderben, kann man beim Blättern im Internationalen Greizer Kochbuch nun wirklich nicht behaupten, im Gegenteil. Unter Federführung der Greizer Bibliothek ist dank zahlreicher Partner, Förderer und Sponsoren etwas tatsächlich Einmaliges entstanden.

Corina Gutmann, die Leiterin der Bibliothek, Initiatorin zahlreicher Veranstaltungen und Projekte zu Demokratie und Interkultur, war auch Ideengeberin für dieses Buch. Sie selbst nannte es ein „waghalsiges Projekt“. Was in ihrem Sprachgebrauch vor allem heißt, großartige Herausforderung! Mit der ihr eigenen Energie und ihrem Enthusiasmus hat sie andere begeistert und hochkarätige Partner mit an den (Ess-)Tisch geholt. Herausgekommen ist „X 210: Die Greizer Region kocht international“.

Zur Vorstellung vor wenigen Tagen im Greizer Kundencenter der Sparkasse Gera-Greiz dankte die Bibliotheksleiterin all denen, die sich für diese Idee begeisterten und mitgemacht haben.

Die Klasse 13 des Schuljahres 2014/15 des Berufsbildungszentrums Greiz „Ernst Arnold“ mit ihrer Lehrerin Frau Annett Triemer war von Anfang an in dieses Projekt involviert und hat mit viel Freude, Engagement und Eifer das Layout des Kochbuches erstellt.



Sie haben maßgeblichen Anteil am Gelingen des Buches: (v. r.) Markus Morbach, Sparkasse Gera-Greiz, Initiatorin Corina Gutmann, Annett Triemer vom Berufsbildungszentrum und OTZ-Chefredakteur Jörg Riebartsch. (Foto: Christian Freund)

Und sie eröffneten kurzerhand ein Kochstudio, in dem sie internationale Gerichte kochten, die sie lieben und von ihren Reisen mitbrachten. Dank an Küchenmeister Harald Saul, der mit Schülern im Ulf-Merbold-Gymnasium kochte, an Stefan Jung und Ute Oettler, die in der JVA Hohenleuben mit Gefangenen russisch kochten und die Menschen aus Eritrea, die in der Katholischen Kirche gemeinsam kochten. Jens Schott, Geschäftsführer Rewe-Markt, unterstützte mit den entsprechenden Rezeptzutaten, Greizer Gaststätten ließen sich in die Töpfe schauen und verrieten ihre Rezepte. Aber auch privat wurde gekocht, danke an Frau Ebert, Frau

Högger, Frau Kruse-Regnard, Frau Davies.

Über 100 Menschen der Region haben in unterschiedlichster Weise an dem Kochbuch „X 210: Die Greizer Region kocht international“ mitgewirkt! Sie haben gekocht, die Gerichte fotografiert, Texte und Rezepte geschrieben, Räume zu Kochstudios umfunktioniert, Produkte gespendet, das Buch gestaltet, das Projekt promotet, das Layout erstellt...

Die Essgewohnheiten der Deutschen haben sich erheblich verändert und die internationale Küche erobert im Sturm private Haushalte und Restaurants. Die Bereicherung zeigt dieses kleine Kochbuch,

eine kulinarische Hommage an das interkulturelle Miteinander.

Ein großer Dank gilt nicht zuletzt dem Chefredakteur der Ostthüringer Zeitung, Jörg Riebartsch. Er habe von Anfang an für dieses Vorhaben gebrannt und ermöglichte, dass „X 210“ innerhalb der OTZ-Edition erscheint und im Klartext-Verlag gedruckt wird in einer Auflagenhöhe von 1.000 Exemplaren, wie Corina Gutmann berichtete.

Am 23. September 2015 um 18 Uhr in der Stadtkirche „St. Marien“ gibt es die öffentliche Präsentation des Buches. Dort wird auch der etwas ungewöhnliche Zusatz „X 210“ im Buchtitel erklärt. An dieser Stelle nur soviel: Bibliotheksnutzern müsste diese Bezeichnung bekannt vorkommen...



Natur entdecken und erleben im Greizer Park

Neues Informationsblatt der Unteren Naturschutzbehörde zeigt den Park als Lebensraum für zum Teil selten gewordene Pflanzen und Tiere

Der Greizer Park ist nicht nur ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung, sondern auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere, darunter echten Raritäten. So kann der aufmerksame Naturfreund bis zu 15 verschiedene Biotoptypen entdecken. Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der europaweit streng geschützt ist, findet hier ebenso seinen Lebensraum wie der Kammmolch, die Teichralle oder die bei den Besuchern besonders beliebten Höckerschwäne. Nicht nur die Ornithologen sind hocherfreut darüber, dass im gesamten Parkgebiet bisher 216 Vogelarten registriert werden konnten, darunter 64 brütende Paare.

All diese interessanten und bei einem Parkspaziergang nützlichen Informationen findet man nun in einem Informationsblatt, den die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz herausgegeben hat.

Sachgebietsleiter Dr. Karli Coburger hob während der offiziellen Vorstellung des Flyers die gute Resonanz der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten auf diese Initiative hervor. „Wir sind glücklich, dass dieser (Flyer) so gut geworden ist. Er ist Anreiz für die Besucher,

noch genauer hinzusehen“, ließ Stiftungs-Direktor Prof. Dr. Helmut-Eberhard Paulus an Herausgeber und Autoren übermitteln. „Viele Besucher sprechen uns Parkarbeiter an. Sie haben viele Fragen, die dieser Flyer jetzt beantwortet“, ergänzte der amtierende Parkverwalter Rainer Harloff.

Zu den Autoren des reich bebilderten Faltblattes gehören Dr. Karli Coburger, Dr. Christian Wonitz-

ki, der Ornithologe Josef Lumpe sowie die Natur-Fotografen Frank Leo und Torsten Pröhl von www.fokus-natur.de. Gedruckt wurde die Auflage von 10 000 Exemplaren in der Greizer Firma Tischendorf.

Der Flyer ist in Greiz und Umgebung in Buchhandlungen, dem Sommerpalais, der Tourist-Information und diversen Geschäften erhältlich.



Das Ergebnis ist gelungen: Projektbeteiligte und Partner zeigen den Flyer, den sie gemeinsam gestaltet haben und der Naturschönheiten des Greizer Parks vorstellt. (Text/Foto: Christian Freund)

Ostthüringen BUNT

Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt – unter diesem Motto steht die zweite gemeinsame Veranstaltung der Netzwerke der Landkreise Greiz, Altenburger Land, der Stadt Gera und der Diakonie Ostthüringen. Mit „Ostthüringen BUNT“ wollen die Akteure auf die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt aufmerksam machen, die längst unsere Region prägt. Menschen verschiedenster Herkunft und Kultur, die hier leben, arbeiten und viele Freunde und Bekannte haben, sind Teil unserer Gesellschaft. Sie sind herzlich für Sonnabend, 19. September, von 14 bis 17 Uhr zur Eröffnung der Interkulturellen Woche in die Vogtlandhalle Greiz eingeladen.

Nach der Eröffnung durch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und einem interreligiösen Gebet, ist ein geselliges Miteinander geplant. Neben den vielen Menschen mit Migrationshintergrund werden engagierte Vereine und Verbände, deren tägliches Anliegen gelebte Integration ist, dabei sein. Der Thüringer Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, Dieter Lauinger, hat die Schirmherrschaft übernommen.

„Ostthüringen BUNT“ ist eine Einladung an alle, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden, zu tanzen und zu spielen.



Geöffnete Denkmale im Landkreis Greiz

Tag des offenen Denkmals am 13. September 2015 zum Thema: „Handwerk, Technik, Industrie“

Auma-Weidatal

Altes Rathaus / Heimatstube Auma, 10 bis 18 Uhr, Sonderausstellung zum Thema „Handwerk, Technik, Industrie“

Liebfrauenkirche Auma, 14 bis 18 Uhr, Führungen, Kaffee und Kuchen

Ehem. Pfarrhof Döhlen mit Holzbrücke, 11 bis 18 Uhr, Führungen, Musik, Speisen und Getränke
Kirche Wöhlsdorf, 13 bis 18 Uhr, Führungen auf Anfrage

Bad Köstritz

Heinrich-Schütz-Haus, 13 bis 17 Uhr, 16 Uhr Konzert zum Thema „Die 3 großen „S“ – Musik von Schütz, Schein & Scheld“ im Festsaal des Hotels & Gasthofes „Weißes Roß“, Markt 7, Crossen/Elster
Historisches Brauereigebäude und Dreiseithof (Besucherzentrum der Köstritzer Schwarzbierbrauerei), 11 bis 16 Uhr, Besichtigungen und Brauereifest

Berga/Elster

Ehem. Seidenweberei „Ernst Engländer AG“, August-Bebel-Straße, 10 bis 17 Uhr, Führungen und Sonderausstellung zur Geschichte des Objekts

Endschütz

Rittergut, 11 bis 18 Uhr, Heimatstube geöffnet, Ausstellung im Herrenhaus, Haus- und Parkbesichtigung möglich, Flohmarkt, Kaffee und Kuchen

Greiz

Ehem. Greika VI/1, August-Bebel-Straße 33/35/37, 10 bis 17 Uhr, Tag der offenen Tür des Bauhofes Empfangsgebäude des Bahnhofes Greiz, 10 bis 16 Uhr, Besichtigung der ehem. Mitropa-Gaststätte sowie einiger Räumlichkeiten möglich, Greizer Theaterherbst e. V. zu Gast im Bahnhof

Oberes Schloss, 11 bis 17 Uhr, 13 Uhr Vorstellung Masterarbeit „Entwicklungskonzept einer touristischen Infrastruktur für das Schlossbergareal Greiz“ von Architektin Dorothea Hamann, 14 Uhr Märchen von den Märchenerzählerinnen Brigitte Harms und Ines Münzer, 15 Uhr Lesung „Die Tante Jolesch“ von Bernd Thiele mit Musik vom „Wiener Salonorchester“, Speisen und Getränke, Museum geöffnet
Sommerpalais, 10 bis 18 Uhr

Stadtkirche St. Marien, 10 bis 17 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst, Führungen, Ausstellung von Werken der Bildhauerin Elly-Viola Nahmacher, Handwerksvorführungen von Steinmetz und Orgelbauer
Textilschauwerkstatt im Unteren Schloss, 10 bis 17 Uhr, Führungen 11 bis 14 Uhr, durch die Schauwerkstatt zum Thema „Greizer Textil – Vom Handwerk bis zur Industrie“, nach Bedarf zusätzliche Kurzführungen (Eintritt frei)

Führungen der Touristinformation: 10 und 14 Uhr zum Thema „Die Industriestadt Greiz – vom Bauern- und Handwerkerdorf zur



Der ehemalige Material- und Wetterschacht der Wismut AG in Ronneburg wurde in den Jahren 1970 bis 1972 errichtet und war bis 1991 in Betrieb. Heute ist der Schacht 407 Industriedenkmal, um dessen Erhalt sich der Bergbauverein Ronneburg bemüht. Zum Tag des offenen Denkmals bietet der Verein Führungen an.

Industriestadt“ (Treffpunkt: Touristinformation im Unteren Schloss, Dauer: ca. 1½ Stunden, Teilnahme kostenfrei)
Villa „Otto Albert jun.“, Rudolf-Breitscheid-Straße 10, 9.30 bis 16 Uhr, Führungen 9.30 bis 12 Uhr

Großenstein

„Schusterhaus“ (heute Dorfmuseum) Schmiedeberg 1, 9.30 bis 17 Uhr, Kaffee und Kuchen
Kirche „St. Bartholomäus“, 10 bis 16 Uhr,
Kirche „St. Petrus“ Baldenhain, 10 bis 14 Uhr

Harth-Pöllnitz

Kirche Forstwolfersdorf, 10 bis 16 Uhr

Kauern

Kirche Kauern, 14 bis 17 Uhr, Aus-

stellung zur Geschichte der Kirche und des Ortes

Korbußen

Kirche Korbußen, 10 bis 17 Uhr

Langenwetzendorf

Turmhügel „Der Wal“ Lunzig, offener Zugang
Bauernmuseum Nitschareuth, 10 bis 18 Uhr, Führungen, Hoffest, Bewirtung sowie Vorführungen und Kreativangebote zum Thema „Handwerk“

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Kirche Teichwolframsdorf, 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr, Führung mit Erläuterungen zur umfangreichen Dachstuhl-sanierung von 2014/15 sowie Turmbegehung möglich

Mausoleum Waldhaus, 11 bis 17 Uhr, Ausstellung zur Geschichte und Sanierung des Mausoleums

sowie zu Fürst Heinrich XXII. und seiner Familie

„Steinermühle“ Waltersdorf, Am Mühlberg 37, 10 bis 17 Uhr

Münchenbernsdorf

Kirche „St. Mauritius“, 10 bis 17 Uhr, Uhr- und Turmführungen
Reichstädt

Kirche Reichstädt, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Führungen
Kirche Frankenau, 10 bis 18 Uhr

Ronneburg

Schacht 407, 10 bis 16 Uhr, Führungen

Stadthof („Haus Noack“) Markt 38, 10 bis 16 Uhr, Besichtigung der alten Ladeneinrichtung von 1740, Vorführung der historischen Kran- und Hebeanlage, Ausstellung einer Techniksammlung

Seelingstädt

Halbauernhof, 14 bis 18 Uhr, 14 Uhr Traktorenparade, Ausstellung „Jägerlatein zum Mitmachen und Anfassen“ von Thomas und Marion Halbauer, musikalische Unterhaltung mit dem Duo „Querbeat“

Weida

Lohgerberei „Friedrich Francke“, 10 bis 18 Uhr, Ausstellung und Führungen

Oschütz-Viadukt (Nicht betretbar), 10 bis 17 Uhr, Führungen zu jeder vollen Stunde (festes Schuhwerk erforderlich), Kaffee, Kuchen und Roster

Osterburg, 10 bis 18 Uhr, Führungen auf Anfrage, Imbiss, 19 Uhr „Sonntags im Gefängnisgarten“ – schaurig schöne Geschichten, erzählt von Christa Pollähne

Ruine Widenkirche, 9 bis 17 Uhr, Führungen auf Anfrage
Stadtkirche „St. Marien“, 9 bis 17 Uhr, Führungen auf Anfrage
Töpferei Selig, Schloßstraße 6, 10 bis 17 Uhr, Führungen

Zeulenroda-Triebes

Dreieinigkeitskirche Zeulenroda, 14 bis 17 Uhr, Turmbesichtigung möglich

Winkelmannsches Haus Triebes, Aumaer Straße 16, 10 bis 16 Uhr, Führungen mit Besichtigung der Stellmacherei, Ausstellung von historischen Dokumenten und Fotos, Holzschnitten für Kinder, Kaffee und Kuchen
Kirche Leitlitz, 10 bis 16 Uhr
Kirche Merkendorf, 13 bis 18 Uhr, Besichtigung des Turmes, des neu gefertigten Glockenstuhls und der Bronze-Glocken möglich, Kaffee und Kuchen

Außerdem geöffnet:

Schwimmhalle Greiz, 8 bis 17 Uhr 10, 14 und 16 Uhr Führungen zum Thema: „Wie funktionieren der Wasserkreislauf und die Wasseraufbereitung in der Schwimmhalle Greiz?“ – Blicke hinter die Kulissen des Bades (Führungen kostenfrei)
Museum im Bahnhofsgebäude Pölzig, 9 bis 17 Uhr, Führungen

(Änderungen vorbehalten)

Unvergessliche Ferienwochen für Kinder aus Weißrussland

Der Landkreis Greiz war auch in diesem Jahr ein wichtiger und verlässlicher Partner für den Erfurter Verein „Tschernobyl 1986 – Kinder in Not“, der nun schon seit Jahren Erholungsaufenthalte für Kinder aus Weißrussland in Thüringen organisiert. Das Schullandheim Wellsdorf ist alle Jahre wieder das Domizil der Kinder und Betreuer. 15 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren aus Narowlja und Jelsk, alle aus sozial benachteiligten Familien und zum Teil mit hohem Förderbedarf, kamen diesmal nach Thüringen. Sie erlebten in Wellsdorf selbst erlebnisreiche Tage in der Natur, beim Basteln und Spielen. Einen erheblichen Teil des Aufenthaltsprogramms gestaltete wiederum die Stadt Zeulenroda-Triebes. Die Kinder waren im Freizeitzentrum



Ein Programm mit Liedern und Tänzen aus ihrer Heimat war das Abschiedsgeschenk der 15 Kinder und Jugendlichen an ihre deutschen Betreuer und Helfer.

zu Gast, im Tiergehege Zeulenroda-Triebes, bei der Freiwilligen Feuerwehr und in der Badewelt Waikiki. Traditionell gehört ein Wochenendaufenthalt der Kinder bei Gastfamilien in Erfurt zum Programm.

Petra Stoll, die Vorsitzende des Tschernobyl-Vereins, berichtet von den enormen Anstrengungen der Vereinsmitglieder, um die Finanzierung des Aufenthaltes für die Kinder zusammen zu bekommen. Rund 10 000 Euro sind nötig, um den Transport und Aufenthalt der jungen Gäste zu organisieren. Umso dankbarer ist der Verein den tatkräftigen Helfern aus dem Landkreis Greiz, den Institutionen und Einrichtungen, aber auch der Firma Bauerfeind als wichtiger Sponsor, wie Petra Stoll betont.

Mit dem Teddy zum Pupp doktor - Kinderfest in Greizer Klinik

Spiel, Spaß und fröhliches Miteinander stehen beim Kinderfest des Krankenhaus-Fördervereins Greiz am 12. September von 10 bis 14 Uhr auf dem Programm. Zahlreiche Aktionen und Beschäftigungsmöglichkeiten werden Kinderaugen strahlen lassen. Ein Sprechstundenbesuch beim Pupp doktor ist besonders beliebt. Die mitgebrach-

ten Teddys und Puppen werden untersucht und sogar geröntgt. Feuerwehr- und Polizeiauto sowie Krankenwagen zum Anfassen gibt es auf dem Gelände der Klinik. Vor dem Haupteingang wartet die große Hüpfburg zum Toben; die Spielstraße lädt zu Mumienspiel und Riesennikado ein. Wer es lieber etwas ruhiger mag, kann sich in der Bas-

telstraße beschäftigen oder beim Air Brush das Lieblingstattoo auf den Arm sprühen lassen. Ein Höhepunkt ist der Auftritt der Tanzklassen tanz(un)art der Kreismusikschule, die gleich zu Beginn um 10 Uhr im Foyer zu erleben sind. Interessant ist auch der Erste-Hilfe-Kurs, den die Greizer Rettungsambulanz Sommerfeld & Fritzsche

11, 12 und 13 Uhr anbietet.

Für die größeren Besucher gibt es Rundgänge durch die Kinderklinik um 10, 10.30 und 11 Uhr sowie die Besichtigung der Kreißsäle in der Geburtshilflichen Abteilung. Für Geschwisterkinder besteht stündlich ab 10 Uhr die Möglichkeit, den beliebten „Geschwisterführerschein“ abzulegen.

Auftakt zu „Jugend forscht“ 2016: Neues kommt von Neugier

Unter dem Motto „Neues kommt von Neugier!“ startet Jugend forscht in die 51. Wettbewerbsrunde. Ab sofort können sich junge Menschen mit Freude und Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) wieder bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb anmelden. Schüler(innen), Auszubildende und Studierende sind aufgerufen, spannende und innovative Forschungsprojekte zu präsentieren. Wer bei Jugend forscht mitmachen will, muss kein zweiter Einstein sein. Wer jedoch hinter die Dinge schauen und Fragen stellen will, die noch niemand gestellt hat, wer gern forscht, erfindet und experimentiert, für den ist der Wettbewerb genau das Richtige. Die Jungforscher(innen) sind gefordert, neugierig und kreativ zu sein. Es gilt sich zu trauen, in eine neue Welt einzutauchen. Dort können sie spannende und unerwartete Perspektiven entdecken, die ihren Blick auf unsere Welt verändern. Alle talentierten jungen Wissenschaftler(innen) sollten also bei Jugend forscht 2016 dabei sein, wenn es heißt: Neues kommt von Neugier! Teilnehmen können junge Menschen bis 21 Jahre. Jüngere Schüler(innen) müssen im Anmeldejahr mindestens die 4. Klasse besuchen. Studierende dürfen höchstens im ersten Studienjahr sein. Stichtag für diese Vorgaben ist der 31. Dezember 2015. Zugelassen sind sowohl Einzelpersonen als auch Zweier-

oder Dreier-Teams. Anmeldeabschluss ist der 30. November 2015. Beim Wettbewerb kann das Forschungsthema frei gewählt werden, muss sich aber einem der sieben Fachgebiete zuordnen lassen: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik. Für die Anmeldung im Internet sind zunächst das Thema und eine kurze Projektbeschreibung ausreichend. Im Januar 2016 müssen die Teilnehmer(innen) eine schriftliche Ausarbeitung einreichen. Der Regionalwettbewerb Ostthüringen findet am 03./04. März 2016 im Kulturhaus Rositz statt. Wer hier gewinnt, tritt auf Landesebene in Jena an. Dort qualifizieren sich die Besten für das Bundesfinale Ende Mai 2016 in Paderborn. Auf allen drei Wettbewerbsebenen werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von mehr als einer Million Euro vergeben. Seit Jahren wird dieser von der Wirtschaft ausgerufene und getragene Wettbewerb in Ostthüringen von ca. 80 Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen finanziell und materiell unterstützt. Auf dieses bundesweit einzigartige Engagement setzt der Patenträger WTC Altenburger Land e.V. auch in diesem Jahr. Die Teilnahmebedingungen, das Formular zur Onlineanmeldung, sowie weiterführende Informationen gibt es unter www.jugendforscht.de bzw. jufo.rositz.de.

Druckgrafikwerkstatt mit Hubertus Blase feiert 30-Jähriges

Zum Jubiläum beschreitet Hubertus Blase, von 1967 bis 1992 Papierrestaurator, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Direktor der Staatlichen Bücherei und Kupferstichsammlung im Greizer Sommerpalais, mit seiner Druckgrafikwerkstatt traditionelle und neue Wege gleichermaßen. Traditionell, weil er seit 1985 seine Erfahrungen mit diesen handwerklichen Techniken wie auch sein Wissen und Können als Maler und Graphiker in seiner ruhigen und warmherzigen Art bereits 29 Jahre lang in Greiz weitergegeben hat. Neu, weil die Stadt Greiz wegen angespannter Haushaltslage ihre Trägerschaft zur Werkstatt in den Winterferien dieses Jahr nicht ermöglichen konnte. Darum sprang 2015 der Künstlerstammtisch Osterburg Weida ein. Mit tatkräftiger Unterstützung von Landratsamt Greiz, AWO Greiz und marofke agentur für werbung und kommunikationsdesign gelingt nun die Realisierung. Zum Jubiläumsjahr veranstaltet darum Rainer Marofke an zwei Wochenenden in den Herbstferien wieder die Greizer Grafikwerkstatt mit Hubertus Blase. Vom 9. bis 11. Oktober und 16. bis 18. Oktober 2015 sind zwei Durchgänge in den Räumen der Begegnungsstätte der AWO Greiz, Marienstraße Nr. 25, Tel.: 03661/456-246, bei Frau Männel geplant. Beginn jeweils am Freitag ab 13 Uhr bis zum Abend, ganztä-

gig am Sonnabend und am Sonntag Vormittag. Mitzubringen ist ein Entwurf, der umgesetzt werden soll. Die Plattengröße sollte zur Vorbereitung der Werkstatt vorab angegeben werden. Der Teilnehmerbetrag ist jeweils am ersten Tag in bar zu bezahlen. Interessierte können sich ab sofort eintragen im Landratsamt Greiz bei Frau Kopp, Dr.-Rathenau-Platz 11, Tel.: 03661/876-261, Fax: 03661/876-77-261, E-Mail: kultur@landkreis-greiz.de. Hubertus Blase präsentiert 2015 mit drei Personalausstellungen Malerei und Graphik in der Region. Gegenwärtig zu sehen sind neue Arbeiten von ihm in der Kleinen Galerie GUCKE in Bad Köstritz sowie in der Galerie der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz.



Hubertus Blase: Selbstbildnis